

Lokalsport



Packendes Duell: Malte Skambath (l.) und Tobias Melnyk schenken sich beim Schwimmen nichts und kamen mit deutlichem Vorsprung vor dem restlichen Feld fast zeitgleich aus dem Wasser.



Auf der Radstrecke war Marcel Seidel von der Staffel Free Tibet eine Klasse für sich.



Mit einem gut eingeteilten Rennen sicherte sich Till Münster den Gesamtsieg bei den Einzelstartern.

1. Empor-Triathlon in Zahlen

ERGEBNISSE

weiblich

U40: 1. Sabrina von Leesen (Köln/1:18:42 Std.), 2. Christin Suerbler (1:25:14), 3. Sandra Sdzunick (1:39:28), 4. Melanie Kraus (1:40:07/alle TSV Empor Zarrentin)

U40: 1. Regina Taube (TSV Empor Zarrentin/1:28:48), 2. Claudia Zech (SV HK Stralsund/1:37:37), 3. Petra Möller (Hamburg/1:41:45), 4. Gabi Weizel (Tri-Sport Lübeck/1:43:05)

männlich

U20: 1. Paul Kaufmann (Wandlitz/1:20:03), 2. Brun Keller (TriSport Stove/1:24:55)

U40: 1. Till Münster (Brooks Tri Michels Hamburg/1:09:10/Gesamtsieger), 2. Raik Hellwig (Radgiganten/1:10:36), 3. Christoph Keller (TriSport Stove/1:12:08), 4. Tobias Banczyk (Radgiganten/1:13:26), 5. Axel Wagner (Hamburg/1:15:06), 6. Tom Skazdroga (Heuchelheim/1:18:00), 7. Martin Semdner (TSV Empor Zarrentin/1:20:19), 8. Mario Komm (TriSport Stove/1:23:14), 9. Markus Hartmann (TSV Empor Zarrentin/1:46:33)

U40: 1. Olaf Winkelmann (SSG Hamburg Wasser eV/1:13:21), 2. Axel Gast (TSV Empor Zarrentin/1:14:12), 3. Dietrich Köcher (Team Erdinger Alkoholfrei/1:16:47), 4. Ekkehard Oehme (Tri-Sport Lübeck/1:17:45), 5. Tommy Kaufmann (Wandlitz/1:19:31), 6. Jens Kunze (Lübeck/1:20:08), 7. Volkmar Winkler (Tri Sport Schwerin/1:21:02), 8. Gerald Keller (TriSport Stove/1:28:00), 9. Dennis Plog (Hagenow/1:32:18), 10. Frank Plötner (Boizenburg/1:34:08), 11. Gerd Dankowski (Hamburg/1:35:34), 12. Wim Streng (TSV Empor Zarrentin/1:36:19)

Staffeltriathlon

1. Möllner SV (1:08:43), 2. Zarrentin-Staffel (1:09:22), 3. Möllner SV Trimmer II (1:12:36), 4. Free Tibet (1:13:19), 5. BHW Immobilien Rostock (1:14:01), 6. Möllner SV Trimmer I (1:14:54), 7. Die Schönen und das Biest (1:15:29), 8. n.n. (1:18:04), 9. Die Vorgärten (1:18:12), 10. Schaalsee Gärtner (1:18:35), 11. Görner (1:19:49), 12. Dream-Team (1:37:33), 13. Zarrentiner Mädels (1:37:37)

Swim & Run

weiblich

AK7-10: 1. Finia Plog (MTV Lübeck/29:57)
AK11-14: 1. Alena Plog (MTV Lübeck/24:21)

männlich

AK7-10: 1. Max-David Briese (TC Fiko Rostock/14:44), 2. Lucca Leander Winkelmann (BSG Hamburg Wasser eV/15:11)



Die bestens gelaunten Zuschauer gaben alles, unterstützten nicht nur ihre persönlichen Favoriten.

Schaalsee und Triathlon – das passt

TSV Empor Zarrentin hatte die „Ironmänner“ sofort auf seiner Seite / 32 Einzelstarter und 14 Staffeln sorgen für vielversprechende Premiere

ZARRENTIN „Ich bin ja so aufgeregt“, fieberte Regina Taube dem Startschuss entgegen. Mit dem selbst organisierten 1. Empor-Triathlon erfüllte sich die Chefin der noch relativ jungen Triathlon-Sparte des TSV Empor Zarrentin nach eigener Aussage einen Traum und war überglücklich, dass nach eher schleppendem Beginn doch so viele Sportler den Weg an den Schaalsee gefunden hatten. In konkreten Zahlen hieß das: 32 Einzelstarter, 14 Staffeln und fünf Nachwuchstriathleten, die sich im Swim & Run, also in nur zwei Disziplinen und über kürzere Distanzen, ausprobierten.

„Insbesondere der sandige Abschnitt ist nicht ganz ohne. Fahrt bitte vorsichtig und generell rechts, damit nichts passiert“, gab Dirk Erxleben den Teilnehmern als kurze Einweisung für die Radstrecke mit auf den Weg. Der Bundeskampfrichter der Deutschen Triathlonunion überwachte mit einem Kollegen den ordnungsgemäßen Ablauf. Um es vorwegzunehmen: Es gab nichts zu beanstanden. Bevor allerdings aufs Rad gewechselt wurde, galt es als erste Teildisziplin 500 m schwimmend im 18 Grad – je nach Betrachtungsweise – warmen oder kalten Schaalsee zu meistern. Eine echte Herausforderung, wie Lokalmatador Axel Gast gestand: „Ich hab am Mittwoch schon einmal getestet und gedacht: Mein Gott, was tust du dir da nur an.“ Während sich der 50-jährige Zarrentiner als Einzelstarter durchkämpfte, beschränkten sich Tochter Clara (14) und Sohn Karl (22) als Staffelteilnehmer aufs Schwimmen beziehungsweise Laufen. Diese Möglichkeit, den Wettkampf auch als Dreierteam in Angriff zu nehmen, ist für Michael Kruse



Bei der Siegerehrung ließ sich Zarrentins Bürgermeisterin Greta Glass (in sandfarbener Jacke) gerne von der ausgelassenen Stimmung anstecken. FOTOS: THOMAS WILLMANN

ein Schlüssel zum Erfolg. Der Schweriner Extremsportler half unterstützend im Hintergrund: „Das ist ein schönes Teilnehmerfeld mit auf Antrieb 14 Staffeln – Wahnsinn. Die Veranstaltung hat mit Sicherheit Potenzial.“ Trotz der von allen Sportlern und Zuschauern lobend hervorgehobenen familiären Atmosphäre fehlte es doch auch nicht an der nötigen Professionalität. So war z.B. die Zeitnahme bei Thomas Rost von tollerse-timing aus Neubrandenburg in bewährten Händen. Immer alle auf dem aktuellen Stand zu halten, das hatte sich Sprecher Andreas Lutz auf die Fahnen geschrieben. Vor dem Mikro des Empor-Geschäftsführers war niemand sicher. Auch Fußballer Guido Turner hatte kaum Zeit zum Verschnaufen, nachdem

er den Staffelstab, besser gesagt den Transponder, an die Radfahrerin seines Trios, Solvig Prösch, weitergegeben hatte: „Das war in jedem Fall viel zu weit. Na ja, auf dem Rückweg hatte ich Gefühle, da ging's schneller.“ Apropos schnell: Als beste Schwimmer der Konkurrenz lieferten sich Malte Skambath von der am Ende siegreichen Möllner Staffel, und Tobias Melnyk, der mit seinen erst am Vorabend zusammen getrommelten Mitstreitern Ulf Haufe (Rad) und Karl Gast (Laufen) den zweiten Platz belegte, ein packendes Duell. Melnyk nutzte die 500 m als kleines Aufwärmprogramm für den Bundesliga-Wettkampf, den er am nächsten Tag mit dem SC Itzehoe in Eutin bestritt. Bei den Einzelstartern ent-

schied Till Münster aus Hamburg das Rennen für sich. Der Mannschaftskapitän der Tri Michels (Regionalliga) war durch einen Vereinskollegen auf den Wettkampf aufmerksam gemacht worden. Ein Zarrentin-Abstecher passte ohnehin bestens ins Programm, da Freundin Katrin Ahrens in Schadeland zu Hause ist, so dass sich der Sport gleich mit einem Familienbesuch verbinden ließ: „Das ist eine nette und gut organisierte, kleine Veranstaltung. Die Schwimm- und die Laufstrecke sind sehr schön, das Radfahren ist teilweise recht abenteuerlich. Da könnte man vielleicht an zwei, drei Stellen noch zusätzliche Markierungen anbringen“, brachte er einen Hinweis ins Spiel, den die Organisatoren gerne aufnahmen. „Wir haben viele positive Hinweise bekommen, wo sich noch das ein oder andere verbessern lässt. Aber das waren alles Kleinigkeiten. Insgesamt ist die Resonanz so gut ausgefallen, das schreit geradezu nach einer Wiederholung“, haben die Macher schon den 2. Empor-Triathlon im Blick. Regina Taube ließ es sich trotz aller Organisationsarbeit nicht nehmen, selbst mitzumischen. Belohnt wurde der Einsatz mit Platz eins in der weiblichen U40-Konkurrenz. Die Siegerpokale überreichte die Zarrentiner Bürgermeisterin Greta Glass, die am Morgen den Wettkampf schon mittels Starterklappe eröffnet hatte. Viele helfende Hände trugen zur gelungenen Premiere bei. Neben der tollen Teamarbeit im Verein möchte man beim TSV Empor deshalb auch das Dankeschön an DLRG, Jugendfeuerwehr, an das Amt für das Biosphärenreservat sowie an alle Sponsoren nicht vergessen.

Thomas Willmann

Bericht aus der Schweriner Volkszeitung vom 25. Juni 2013